



PRESSEMITTEILUNG

Dein Wille geschehe: Universität Hohenheim startet Ideenwettbewerb Studiengebühren

**Aktionsstart mit Orgelmusik durch Studierende und den Prorektor für Lehre:
24. Nov. 2008 um 11:30 Uhr, Mensa der Universität Hohenheim, 70599 Stuttgart**

Pressefotos und mehr Infos unter www.uni-hohenheim.de/dein-wille

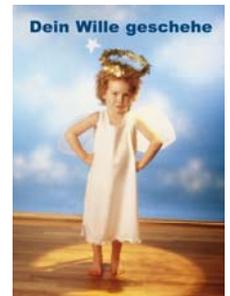
Raum für neue Ideen: Mit einem Ideenwettbewerb Studiengebühren schafft die Universität Hohenheim ein kreatives Experimentierfeld für alle Geistesblitze, durch die Studieren in Hohenheim noch besser werden kann. 200.000 Euro stehen bereit, um frische, unkonventionelle, hochkreative und gern auch spontane Ideen wahr werden zu lassen. Welche Geniestreiche das Rennen machen, entscheidet eine rein studentische Jury. Ideen einreichen geht per Postkarte bei der gläsernen Ideen-Box im Foyer der Mensa oder im Netz unter www.uni-hohenheim.de/dein-wille. Einsendeschluss ist der 19. Dezember 2008. Die Siegerideen werden am 21. Januar 2009 präsentiert.

Orgelmusik braust durch die Mensa, Mitarbeiter verteilen Aktionskarten, im Zentrum des Geschehens füllt sich die gläserne Ideen-Box. „Dein Wille geschehe“ steht auf der Postkarte, die alle Studierenden der Universität Hohenheim dieser Tage im Briefkasten finden. Und mehr braucht es nicht, um am Ideenwettbewerb teilzunehmen: ausfüllen, mittags am Mensa-Stand einwerfen - fertig.

Wer mehr schreiben und mitdiskutieren möchte, findet mehr Raum im Internet: unter www.uni-hohenheim.de/dein-wille: Dort lassen sich neue Ideen eingeben, andere kommentieren, bewerten und täglich neue Top-Votes zusammenstellen.

„Ich bin überzeugt, dass Studierende die besten Ideen haben“, begründet der Prorektor für Lehre, Prof. Dr. Martin Blum, die Initiative. „Mit dem Wettbewerb wollen wir einen Raum schaffen, in dem sich solche Ideen ungebremst entfalten können.“ Die Vision ist ein unkompliziertes, hochkommunikatives Experimentierfeld, mit dem der Prorektor vor allem Grenzen im Kopf sprengen möchte: „Ob wir internationale Top-Lecturer für ein Modul nach Hohenheim holen oder ganz neue Trainings zur Berufsvorbereitung einrichten – mit ihren Studiengebühren haben Studierende eine sehr große Gestaltungsmacht, die sie noch viel kreativer einsetzen können.“

Gute Ideen dürfen alle Universitätsangehörige vorschlagen – und zwar jeder so viele er will. Die Entscheidung fällen jedoch allein Studierende in einer Jury, in der aus jeder Fakultät jeweils drei Vertreter der Fachschaften sitzen. Einzige Bedingung: Die Idee muss gesetzeskonform sein und darf maximal 200.000 Euro kosten. Gibt es viele gute Ideen, werden alle umgesetzt, solange die Summe von 200.000 Euro reicht.



Mit dem Ideenwettbewerb führt die Universität Hohenheim eine Reihe von Maßnahmen fort, um Studierende transparent und demokratisch an der Verwendung ihrer Studiengebühren teilnehmen zu lassen. Seit Sommersemester 2007 zielt ein Aufkleber „bezahlt aus Studiengebühren“ jedes Buch, jedes Laborgerät, jeden Beamer, der durch Studiengebühren angeschafft wurde. Noch bevor es das Landeshochschulgesetz vorschrieb, gründete der Senat eine eigene Kommission, in der Studierende im Zentrum stehen, um Vorschläge zur Gebührenverwendung auszuarbeiten. Alle Sitzungsprotokolle und wie die Studiengebühren verwendet wurden, dokumentiert die Universität im Internet unter www.uni-hohenheim.de/studiengebuehren.

„Tatsächlich steht das bisherige Verfahren, bei dem eine Kommission Anträge entgegennimmt, sichtet und bewertet seit Beginn für alle Hochschulangehörige offen“, betont Prof. Dr. Blum. Es sei gesetzeskonform, transparent und demokratisch – und „scheint doch an der Lebenswelt vieler Studierender vorbeizugehen“, fasst der Prorektor bisherige Erfahrungen zusammen. „Mit dem Ideenwettbewerb schaffen wir einen unbürokratischen Raum, der auch zum kreativen Querdenken ohne Denkverbote einlädt.“

Dabei stützt sich die Hochschulleitung auch auf Erkenntnisse des Gebührenkompasses, einer jährlich aktualisierten und bundesweit durchgeführte Studie zur Akzeptanz von Studiengebühren des Hohenheimer Lehrstuhls für Marketing. „Die Ergebnisse zeigen, dass die Zufriedenheit der Studierenden an jeder Universität steigt, die ihre Gebührenverwendung so transparent wie möglich gestaltet. Mit dem Ideenwettbewerb und seiner Kommentar- und Abstimmungs-Funktion im Internet wollen wir hier auch bundesweit ganz neue Maßstäbe setzen.“

Dein Wille geschehe: Programm zum Aktionsstart

Orgelmusik / Enthüllung der Ideen-Box / Einwurf der ersten Ideen

- **Drei-Minuten-Rede: Prof. Dr. Martin Blum**
Prorektor für Lehre
- **Drei-Minuten-Rede: Matthias Tisler**
Jury-Mitglied
- **Enthüllung der gläsernen Ideen-Box**
- **Einwurf der ersten Ideen**

Montag, 24. Nov. 2008, Universitäts-Campus, Mensa



Druckfähige Pressefotos zum Download



Ab heute Nachmittag:
Dieses und andere Fotos vom Aktionsstart unter
www.uni-hohenheim.de/presse



Warum ein Ideenwettbewerb?: Interview Prof. Dr. Martin Blum, Prorektor für Lehre

Warum ein Ideenwettbewerb für Studiengebühren?

Weil ich überzeugt bin, dass Studierende die besten Ideen haben. Dieser Wettbewerb soll Raum geben für frische, unkonventionelle, gern auch mal ganz spontane und noch etwas unausgereifte Ideen. Er soll Barrieren im Kopf überwinden und die Diskussion unter Studierenden in Gang setzen: „Was wollen wir eigentlich?“. Die Studiengebühren geben Ihnen eine unglaubliche Gestaltungsmacht. Sie sollten sie nutzen.



Hohenheim rühmt sich, besonders transparent und demokratisch zu entscheiden, was mit den Studiengebühren passiert – was ist falsch am bisherigen Verfahren?

Nichts – im Gegenteil. Schon jetzt kann jedes Universitätsmitglied einen „Antrag zur Verwendung von Studiengebühren“ stellen. Die werden von einer Kommission gesammelt, gesichtet und bewertet, in deren Zentrum die Studierendenvertreter stehen. Die Entscheidung fällt laut Gesetz dann das Rektorat im Einvernehmen mit Studierendenvertretern. Wie es genau funktioniert und welche Entscheidungen gefällt wurden, dokumentiert die Universität Hohenheim im Internet

...was die wenigsten Studierenden wahrgenommen haben dürften...

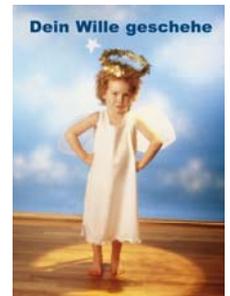
Richtig. Das Verfahren ist gesetzeskonform, transparent und demokratisch – und scheint doch an der Lebenswelt vieler Studierender vorbeizugehen. Mit dem Ideenwettbewerb schaffen wir ein unbürokratisches Experimentierfeld zum Querdenken ohne Denkverbote.

Was haben Sie selbst für Ideen?

Wir könnten zu aktuellen Themen – zum Beispiel zur Stammzellenforschung, Ernährungskrise oder zur künftigen globalen Finanzarchitektur - internationale Top-Lecturer von Think Tanks, Universitäten und globalen Organisationen für ein Lehrmodul einfliegen. Oder Lehrangebote einkaufen, die es in Hohenheim gar nicht gibt. Oder ganz neue Job-Trainings zur Berufsvorbereitung anbieten. Für mich gehören auch Kultur, Begegnung oder studentische Räume wie unsere Thomas-Müntzer-Scheuer zu den Dingen, die bessere Studienbedingungen schaffen.

Sie setzen keine Grenzen?

Einzig Bedingung ist, dass es das Studium verbessert – und nicht gegen das Hochschulgesetz verstößt. Ansonsten sollten wir es wagen, wirklich Neues zu denken.



Teilnahmebedingungen & Jury

Wie kann ich Ideen einreichen?

Per Postkarte: täglich von 11:30 bis 14:00 Uhr an der gläsernen Ideen-Box in der Mensa oder hier ((bitte Link auf Seite mit Ideeneingabe)) im Internet.

Wer darf wie viele Ideen einreichen?

Jeder darf so lange mitmachen, bis ihm die Ideen ausgehen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Universität Hohenheim.

Wer darf im Internet voten?

Im Internet voten dürfen allerdings nur Studierende – und das auch nur einmal pro Idee. Für alle anderen Universitätsangehörigen ist die Voting-Funktion gesperrt.

Wer bestimmt, welche Ideen wahr werden?

Die Jury setzt sich ausschließlich aus Studierenden zusammen, die von den Fachschaften nominiert wurden. Insgesamt sitzen je drei Studierende aus jeder Fakultät in der Jury. Einzige Entscheidungsgrundlage ist, ob die Idee das Studium verbessert – und nicht gegen das Hochschulgesetz verstößt.

Welchen Einfluss haben die Votes?

Votes und Kommentare können der Jury eine Entscheidungshilfe geben, sind aber nicht bindend. Andernfalls wäre der Wettbewerb auch nicht fair – denn schließlich können Ideen, die schon lange im Netz stehen, viel mehr Top-Votes sammeln als solche, die erst am letzten Tag eingegeben werden.

Was passiert, wenn Geld übrig bleibt?

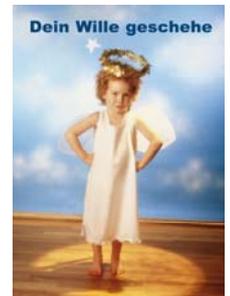
Insgesamt stehen 200.000 Euro zur Verfügung, um Ideen wahr werden zu lassen. Als Sieger werden bis zu drei beste Ideen gekürt. Ist danach noch Geld übrig, werden die nächstbesten Ideen wahr gemacht, solange die 200.000 Euro reichen - natürlich nur, wenn sie die Jury auch als förderungswürdig erachtet. Beim Ideenwettbewerb Studiengebühren können also sehr wenige und kostenintensive, oder sehr viele preisgünstige Ideen wahr werden.

Gibt es auch etwas zu gewinnen?

Als Sieger erlebst du, wie deine Idee Wirklichkeit wird. Außerdem prämiiert die Universität Hohenheim die drei besten Ideengeber mit einer kleinen Anerkennung auf der Präsentation der Siegerideen. Deshalb bei allen Ideen immer Kontakt für Rückfragen angeben.

Und wie geht es jetzt weiter?

Der Ideenwettbewerb läuft von 24. November bis 19. Dezember. Die Präsentation der Siegerideen findet am 20. Januar 2009 um 13:00 Uhr in der Aula statt. Ab Anfang Februar 2009 sollen die ersten Ideen bereits umgesetzt werden.



Studierenden-Stimmen (von Jury-Mitgliedern)

Matthias Tisler, Studentin und Jury-Mitglied

"Dein - Wille - Geschehe", ein Wettbewerb für Studenten der Universität Hohenheim ihren Campus, aktiv, durch eigene Vorschläge und Wünsche mit zugestalten. Ich sehe diesen Ideenwettbewerb für eine nie da gewesene Chance aller Hohenheimer Studenten durch persönliche Ideen, Einfluss auf Projekte zu nehmen, die allen Studierenden aller Fakultäten zu Gute kommen. Der finanzielle Rahmen von 200.000 Euro beflügelt hoffentlich die Kreativität der Teilnehmer, bietet aber gleichzeitig auch die Möglichkeit, "nicht-umsetzbar" geglaubte Vorschläge realisierbar zu machen. Alle Jurymitglieder erhoffen sich innovative Ideen, Diskussion - und natürlich ein reges Interesse der Studentinnen und Studenten.

Julia Weik, Studentin und Jury-Mitglied



Ich halte den Ideenwettbewerb für eine besondere Chance der Hohenheimer Studenten, selbst mitzubestimmen, wozu ein Teil ihrer Studiengebühren verwendet wird. So können die Studenten ihre Vorstellungen der Verwendung von Studiengebühren verdeutlichen und damit sicherlich auch neue Anstöße hierfür geben. Eine einmalige Gelegenheit, aktiv und durch eigene Ideen an der Gestaltung der Uni teilzunehmen. Ich hoffe auf eine große Beteiligung seitens der Studentenschaft sowie Siegerideen, die den Vorstellungen aller Studenten entsprechen, und freue mich auf viele kreative Vorschläge.

Simon Munder, Studentin und Jury-Mitglied

"Dieser Wettbewerb zeigt auf, dass man auch unbürokratisch, basisnah und innovativ über die Verwendung von Studiengebühren entscheiden kann. Mitglieder der Universität können ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ohne fürchten zu müssen, dass die Idee von Anfang an abgeblockt wird. Allen Studenten wird hier die Möglichkeit geboten, direkte Vorschläge zur Verwendung ihrer Studiengebühren einzubringen - dies sollte auch genutzt werden! Dieser Wettbewerb lebt mit den eingehenden Ideen, also auf zur Ideenbox! "

